

Dringlichkeitsanfrage

des Abgeordneten Küntzel (BSW)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung

Wiederholte Straftaten und Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl von Familien in der Stadt Gotha

Ausweislich eines Berichts der Tageszeitung Thüringer Allgemeine vom 1. Mai 2026 ist es in der Stadt Gotha in jüngerer Zeit wiederholt zu Straftaten mutmaßlich durch einen bereits polizeibekanntem 42-jährigen Mann gekommen, die insbesondere im Umfeld von Kindern und Jugendlichen für erhebliche Verunsicherung sorgen. Dem Bericht zufolge soll es unter anderem zu einem Raubdelikt zum Nachteil eines Mädchens gekommen sein. Darüber hinaus wird geschildert, dass der mutmaßliche Täter bereits zuvor mehrfach auffällig geworden sei und sich Eltern in der betroffenen Region zunehmend in Sorge um die Sicherheit ihrer Kinder befänden.

Die im Bericht wiedergegebenen Schilderungen, wonach „die Angst immer mitläuft“, verdeutlichen, dass sich hier nicht nur einzelne Straftaten ereignet haben, sondern dass das Sicherheitsgefühl im Alltag ständig spürbar beeinträchtigt ist. Gerade im unmittelbaren Lebensumfeld von Familien, etwa auf Schulwegen, in Wohngebieten oder im öffentlichen Raum ist ein funktionierender Schutz durch staatliche Institutionen von besonderer Bedeutung. Wenn trotz wiederholter Auffälligkeit einer Person weitere Taten erfolgen, wirft dies Fragen nach der Wirksamkeit bestehender Maßnahmen, der Zusammenarbeit der zuständigen Behörden sowie nach möglichen rechtlichen oder strukturellen Defiziten und möglicherweise fehlendem Handeln auf.

Vor diesem Hintergrund ist eine Bewertung der getroffenen und gegebenenfalls unterlassenen Maßnahmen durch die Landesregierung angezeigt.

Das **Thüringer Ministerium für Inneres, Kommunales und Landesentwicklung** hat die **Dringlichkeitsanfrage** vom 6. Mai 2026 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. Mai und vom 12. Juni 2026 beantwortet:

1. Welche konkreten Maßnahmen wurden bislang ergriffen, um weitere Straftaten in der Stadt Gotha zu verhindern und das Sicherheitsgefühl von Kindern, Jugendlichen und Eltern im betroffenen Gebiet zu erhöhen?

Antwort:

Der in Rede stehende Tatverdächtige ist identifiziert. Gegen ihn sind einzelne Ermittlungsverfahren anhängig. Zusätzlich wurden mit dem Tatverdächtigen eine Gefährderansprache durchgeführt sowie ein Platzverweis erteilt.

Bezüglich der gemeldeten Ereignisse erfolgten schnelle und umfassende Informationserhebungen bei Betroffenen und in deren Umfeld beziehungsweise dem Ereignisumfeld (zum Beispiel Schulen, Kindertagesstätten, Freunden, Tatortnahbereich), um weitere taterhebliche Erkenntnisse zu gewinnen sowie Ansätze für mögliche Präventivmaßnahmen generieren zu können.

Mit Bekanntwerden der Ereignisse wurde die polizeiliche Präsenz im Umfeld der betroffenen Schulen und Kindertagesstätten in Form von lageangepassten Streifen- und Kontrollfahrten zu relevanten Tageszeiten erhöht.

Weitere im Ereignisumfeld ermittelte Straftaten sind in priorisierter Bearbeitung und werden der zuständigen Staatsanwaltschaft vorgelegt.

2. Welche Maßnahmen werden aktuell ergriffen oder geprüft, um weitere Straftaten kurzfristig zu unterbinden und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung, insbesondere von Kindern, Jugendlichen und Familien, in der Stadt Gotha wiederherzustellen?

Antwort:

Jegliche Hinweise, die die Annahme zulassen, dass die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen im Umfeld von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen beeinträchtigt sein könnte, werden sorgfältig geprüft und konsequent verfolgt.

Mithin werden alle übrigen bereits angeführten Maßnahmen bis auf Weiteres fortgeführt.

3. Wie bewertet die Landesregierung die getroffenen und gegebenenfalls unterlassenen Maßnahmen?

Antwort:

Mit Einleitung entsprechender Ermittlungsverfahren gegen den Tatverdächtigen sind alle unter strafrechtlichem Aspekt möglichen Schritte veranlasst worden.

Die in den Antworten zu den Fragen 1 und Frage 2 dargestellten präventiven Maßnahmen scheinen zunächst ein ausreichender Ansatz, um das Sicherheitsgefühl in Gotha nachhaltig zu verbessern. Dennoch ist ein permanentes Monitoring angezeigt, das es erlaubt, bei Notwendigkeit kurzfristig und unmittelbar mit ergänzenden Maßnahmen zu reagieren.

Maier
Minister